

Vorschlag für die 3. Woche:**Schicksal, Leid, Tod -
Weint Gott mit?****Möglichkeit B
Rucksack****Vorzubereiten:**

- *Papierbögen (1/2 Bogen Packpapier)*
- *Schreibgeräte*
- *Kleber*
- *Arbeitsblätter: Rucksäcke*
- *Blumen (rot)*
- *Diamanten (gelb)*

1. Einleitung

- **Begrüßung - Gebet** (Beilage)
- **Rückblick auf das letzte Treffen:**
Gibt es etwas, was jemand noch zum letzten Treffen sagen möchte?
- **Hinweis auf die drei wichtigsten Gesprächsregeln:**
 - ┌ Von den eigenen Erfahrungen sprechen, nicht diskutieren.
 - ┌ Jede(r) entscheidet selbst, was er/sie sagen möchte und was nicht, niemand soll sich zu etwas gezwungen fühlen.
 - ┌ **Diskretion!**

2. Schritt: Einführung in das Thema: (ev. meditative Musik)

C evtl. Geschichte von der Palme (Ben Sadok)

Jeder Teilnehmer erhält einen Bogen Papier mit einem Rucksack und Kopien mit Diamanten und Blumen. Auf diese Symbole soll er folgende Leiderfahrungen schreiben:

- a. **Rucksack:** Leid und Leiderfahrungen, die mich ganz persönlich betroffen haben (die ich mit mir mitschlepe, Leid, das nur ich verändern kann)
- b. **Blumen:** Wer / was hat mir in dieser Situation geholfen?
- c. **Diamanten:** Was ist an Positivem von meinen Erfahrungen geblieben?

Rund um den Rucksack kleben wir die Symbole: Diamanten und Blumen, so wie es für jeden Teilnehmer passt.

3. Schritt:

Wenn alle Teilnehmer fertig sind (nach ca. 20 – 30 min) berichten, erzählen, erläutern die Teilnehmer, welche Leiderfahrungen sie in den Rucksack hineingeschrieben haben. Der Gesprächsleiter ermutigt sie, nur das zu erzählen, was sie jetzt erzählen möchten.

4. Schritt:

Erzählen, was zu den Blumen eingefallen ist.

5. Schritt:

Erzählen, was zu den Diamanten eingefallen ist.

6. Schritt: Abschluss – Gebet (Nach Christa Spilling-Nöcker)

Die Palme

Durch eine Oase ging ein finsterer Mann, Ben Sadok. Er war so gallig in seinem Charakter, dass er nichts Gesundes und Schönes sehen konnte, ohne es zu verderben.

Am Rand der Oase stand ein junger Palmbaum im besten Wachstum. Der stach dem finsternen Araber in die Augen. Da nahm er einen schweren Stein und legte ihn der jungen Palme mitten in die Krone. Mit einem bösen Lächeln ging er nach dieser Heldentat weiter. Die junge Palme schüttelte sich und bog sich und versuchte, die Last abzuschütteln. Vergebens. Zu fest saß der Stein in ihrer Krone.

Da krallte sich der junge Baum tiefer in den Boden und stemmte sich gegen die steinerne Last. Er senkte seine Wurzeln so tief, dass sie die verborgene Wasserader der Oase erreichten, und stemmte den Stein so hoch, dass die Krone über jeden Schatten hinausreichte. Wasser aus der Tiefe und Sonnenglut aus der Höhe machten eine königliche Palme aus dem jungen Baum.

Nach Jahren kam Ben Sadok wieder, um sich an dem Krüppelbaum zu freuen, den er verdorben. Er suchte vergebens. Da senkte die stolzeste Palme ihre Krone, zeigte den Stein und sagte: " Ben Sadok, ich muss dir danken, deine Last hat mich stark gemacht."

Gebet zum Abschluss:**Gott sei euer Hirte***(Nach Christa Spilling-Nöcker)*

Gott sei euer Hirte,
 der euch das geben möge,
 was ihr zum Leben braucht:
 Wärme, Geborgenheit und Liebe.
 Freiheit und Licht –
 und das Vertauen zu ihm,
 zu euren Mitmenschen
 und zu euch selbst.

Auch in dunklen Zeiten und schmerzhaften Erfahrungen
 möge Gott euch beistehen
 und euch immer wieder Mut und neue Hoffnung schenken.
 In Situationen der Angst
 möge er euch die Kräfte wecken,
 die euch helfen, all dem, was ihr als bedrohlich erlebt,
 stand halten zu können.
 Gott möge euch zu einem erfüllten Leben führen,
 dass ihr sein und werden könnt, wie ihr seid.
 So begleite uns mit seinem Segen,
 Gott unser Vater, der Sohn und der Heilige Geist.



